

Kommunalwirtschaft



Bauminister Oliver Wittke verweist auf das erhebliche Energieeinsparpotential in der deutschen Wohnungswirtschaft. „Vor allem bei den nicht oder nur teilweise modernisierten Wohnungen aus den 1960er bis 80er Jahren könne der Energieverbrauch noch deutlich gesenkt und die Mieter von steigenden Nebenkosten entlastet werden“, betont Wittke. Dabei setzt der Minister ergänzend zu den KfW-Mitteln des Bundes auf gezielte finanzielle Anreize durch das Wohnraumförderungsprogramm des Landes. „Modernisierungsmaßnahmen müssen im Bestand technisch umsetzbar und effizient sein und dabei von den Mietern akzeptiert werden“, so Wittke. Im Jahr 2050 wird fast ein Drittel der Bevölkerung das 65. Lebensjahr überschritten haben. „Barrierefrei gestaltete Wohnungen etwa müssten zukünftig zum normalen Komfortstandard werden“, fordert Wittke.

Den Branchentrend brachte GdW-Präsident Lutz Freitag auf den Punkt: „Die Wohnungswirtschaft ist außerordentlich aktiv und konnte durch Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung

den Energieverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß in den letzten Jahren deutlich senken“, erklärte Freitag. „Eine weitere Verschärfung der Anforderungen über die ab 2009 geltende Energieeinsparverordnung hinaus würde allerdings dazu führen, dass Wohnungsunternehmen besonders in strukturell oder technisch schwierigen Beständen Modernisierungen hinausschieben oder darauf verzichten müssen. Für noch bessere energetische Niveaus sollten mit der Gewährung von Fördermitteln Anreize gesetzt werden“, so Freitag. Darüber hinaus sei es notwendig, die baulichen Standards für Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand zu reduzieren, die sich unter dem Begriff „barrierearm“ zusammenfassen lassen. „Teilweise überzogene Anforderungen seien eine Ursache dafür, dass grundlegende Anpassungen im Wohnungsbestand vielfach bislang unterblieben sind“, betont Freitag.

Weitere Informationen finden Sie unter www.evonik-immobilien.de.

Veolia Eau zur Abnahme von VAG EKN® DN 2000 zu Gast in Mannheim

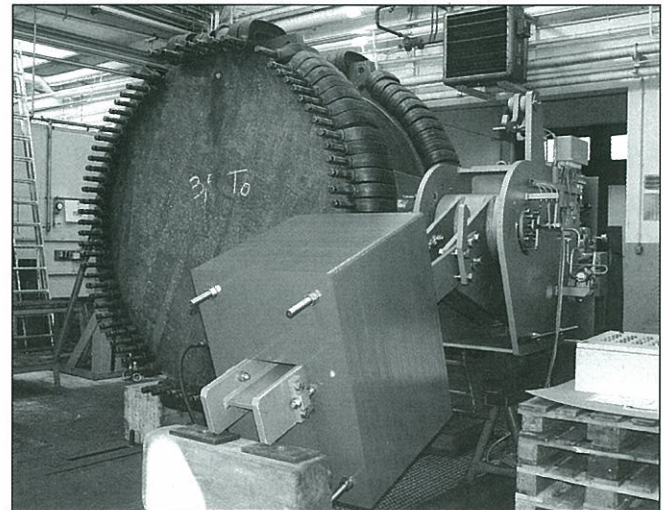
Am 09. September waren die Projektleiter von Veolia Eau (Paris, Frankreich), im Auftrag des französischen Wasserversorgers S.E.D.I.F., mit unserem Vertriebspartner Georg Fischer zur Abnahme einer VAG EKN® Absperrklappe DN 2000 zu Gast im Mannheimer Stammhaus.

Insgesamt liefert die VAG-Armaturen GmbH vier dieser Sicherheitsarmaturen mit einem Durchmesser von jeweils 2 Metern und einer Druckstufe von 16 bar an S.E.D.I.F. (Société des Eaux d'Ile de France). Mit diesen Armaturen wird im Rohrbruchfall die Wasserversorgung der südlichen Stadtteile von Paris sichergestellt.

Für den Kunden werden die Fallgewichte in Sonderausführung, bestehend aus 140 einzelnen Platten von je 25 kg, an der Armatur angebracht. Die Armaturen dienen als Ersatz in die Jahre gekommener Armaturen in vorhandenen Schächten in denen keine Hebezeuge installiert sind. In diesen Fällen können die einzelnen Platten auch ohne Hebezeuge montiert und demontiert werden.

Der verwendete Fallgewichtsantrieb der Größe 8 mit einem Gewicht von insgesamt 3,5 Tonnen ist die derzeit größte Ausführung bei einem einseitigem Antrieb.

Das moderne Traditionsunternehmen VAG-Armaturen GmbH ist seit mehr als 130 Jahren überall dort vertreten, wo Wasser aufbereitet, gespeichert und verteilt wird. Mit weltweit nahezu



VAG EKN® Absperrklappe mit Fallgewichtsantrieb im Prüffeld

1000 Mitarbeitern ist der Armaturenhersteller ein global tätiges Unternehmen und setzt in der Wasser- und Abwassertechnik neue Standards als Lösungs- und Systemanbieter. Mit über 180 Vertriebsmitarbeitern, 11 Vertriebsstandorten und 3 Produktionsstätten ist die VAG auf der ganzen Welt zuhause.